

Türe auf : bei Andy Michel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **118 (2021)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Digitalisierung hat auch ihre Grenzen», sagt Andy Michel. FOTO: ZVG

TÜRE AUF

BEI ANDY MICHEL

Sozialdienst:	Zentrum für Soziales, www.zenso.ch
Anzahl Mitarbeitende:	113
Funktion:	Geschäftsführung
Angestellt seit:	2012, seit 2015 als Geschäftsführer
Alter:	40 Jahre

Was zeichnet den Sozialdienst Zentrum für Soziales aus?

Das Zentrum für Soziales ist ein polyvalenter Gemeindeverband, der 27 Gemeinden mit rund 94 000 Einwohnenden die Dienstleistungspakete KESB, Berufsbeistandschaft, Sozial- und Suchtberatung, Schulsozialarbeit wie auch Mütter- und Väterberatung anbietet. Im Rahmen der Sozialberatung bieten wir an den Standorten Hochdorf und Sursee folgende Inhalte an: Jugendberatung, Einzel-, Paar- und Familienberatung, Budget- und Schuldenberatung, Wirtschaftliche Sozialhilfe sowie Abklärungen im Kinderschutz wie auch für Pflegeplätze, Kinderkrippen und Kinderhorte.

Die Corona-Krise hat Sozialdienste vor enorme Herausforderungen gestellt. Was hat Sie in diesem Zusammenhang besonders beschäftigt?

Die oberste Maxime waren die Sicherstellung der Dienstleistungserbringung, ein möglichst tiefes Ausfallrisiko sowie der Schutz der Mitarbeitenden und der Klientinnen und Klienten. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne das tolle Engagement der gesamten Belegschaft des

Zentrums für Soziales. Es mussten immer wieder neue Lösungen gefunden werden, und die Gesamtspielregeln veränderten sich laufend.

Welcher Ansatz, welche Methode oder welches Konzept half Ihnen, die Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen?

Was löst Angst aus, und wie geht man damit um? Sei es als Organisation, als Team oder als Mitmensch. Ist man selbst in einer Schockstarre und hat nur noch den Tunnelblick, oder wie stellen wir in solchen Situationen sicher, dass wir das Risiko adäquat berücksichtigen und trotzdem Zuversicht und Planungssicherheit gewähren? Hierbei gilt ein grosses Dankeschön dem Pandemieteam, das in der ganzen Zeit grossartig mitgearbeitet hat, den Betrieb sichergestellt und sich in den Einschätzungen der Situationen immer gut ergänzt hat.

Was hat Ihnen in den letzten Wochen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude gemacht?

Die positiven Rückmeldungen zur Arbeit des Zentrums für Soziales und somit das Lob von aussen in den Betrieb zu kommunizieren.

Wie gingen Sie mit einer besonders belastenden Situation um?

Es gelang mir, die Situation sachlich zu analysieren und mit der Unter-

stützung der Geschäftsleitung und/oder der Verbandsleitung Lösungsschritte zu erarbeiten. Kleine Meilensteine konnten wir so definieren und allenfalls Kurskorrekturen vornehmen.

Gab es neue Erkenntnisse, die Sie in letzter Zeit beruflich gewonnen haben?

Vieles lässt sich digitalisieren, aber die Digitalisierung hat auch ihre Grenzen. Dies konnten wir dank der speziellen Lage sehr gut erleben. Hierzu zwei Beispiele: Beratungen lassen sich schwierig im digitalen Rahmen umsetzen. Vor allem, wenn es sich um Themen in der freiwilligen Sozialberatung handelt. Im ersten Lockdown setzten wir vollkommen auf Telefon- oder digitale Beratung. Dabei brachen uns die Beratungszahlen weg. Sobald wir wieder etwas geöffnet hatten und persönliche Gespräche möglich waren, erhöhte sich die Zahl schlagartig, und die Themen hatten sich in dieser Zeit sogar noch verschärft. Auch die digitale Zusammenarbeit zeigte in dieser Zeit ihre Grenzen und stellte neue Herausforderungen. So konnte zwar die Produktivität pro Mitarbeitenden erhöht werden, jedoch litten Themen wie Teamkultur, Intersession oder Netzwerk. Diese Faktoren, die in der Sozialen Arbeit grundlegend sind, können nicht einfach digitalisiert werden.



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.

MASTER IN SOZIALER ARBEIT

BERN
LUZERN
ST.GALLEN

Hier bilden sich Fach-
leute der Sozialen
Arbeit für Praxis und
Wissenschaft aus.

Der Master mit der Kompetenz
von 3 Hochschulen
Berner Fachhochschule
Hochschule Luzern
OST – Ostschweizer Fachhochschule

masterinsozialerarbeit.ch



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



- **Integration und Partizipation**
- **Beratung und Coaching**
- **Kinder- und Jugendhilfe**
- **Management, Recht und Ethik**
- **Gesundheit**

Alle Weiterbildungsangebote zu diesen und
vielen weiteren Themen finden Sie online:



Neue Impulse für Ihren Berufsalltag

Die Weiterbildungen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW unterstützen Sie dabei, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sie erhalten neuestes Wissen aus der Forschung und verknüpfen dieses mit Ihren Erfahrungen aus dem Berufsalltag. Entdecken Sie unsere Angebote in Olten und Muttenz.

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung



Weiterbildung, die wirkt!

Fachkurs Beratung von Menschen mit psychischen Problemen

In Kooperation mit der Hochschule Luzern
6 Kurstage, August bis September 2021

Fachkurs Beratung von jungen Erwachsenen

In Kooperation mit der Hochschule Luzern
6 Kurstage, Oktober bis November 2021

Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund

In Kooperation mit der Hochschule Luzern
6 Kurstage, November bis Dezember 2021

Fachkurs Evaluation kompakt und praxisorientiert

In Kooperation mit der Hochschule Luzern
6 Kurstage, August bis November 2021

Kurs Einführung Sozialhilfe

In Kooperation mit der Hochschule Luzern
4 Kurstage, November bis Dezember 2021

Weitere Informationen und Anmeldung
bfh.ch/soziale-sicherheit

► Soziale Arbeit



Pascal Schwarzthans
Absolvent CAS
Schulsozialarbeit



Jetzt weiterbilden. Sozialwesen

Vielfältige Weiterbildungsprogramme für Fach- und
Leitungspersonen aus dem Umfeld der Sozialen Arbeit.

ost.ch/wb-sozialwesen